

Pferdesammelstelle und Pferdeschlachthöfe

Bericht über die Betriebsbesichtigungen in Argentinien
und Uruguay

Februar 2022

Inhalt

1	Vorwort	3
2	Programm	4
3	Zusammenfassung	5
	3.1 <i>Schlachthöfe</i>	5
	3.2 <i>Sammelstelle</i>	7
4	Fazit	8
5	Fotos	9

1 Vorwort

Auf der 14-tägigen Rundreise durch Argentinien und Uruguay wurden 5 Schlachthöfe (Solemar, Lamar, Infriba, Sarel und Clay) sowie eine Sammelstelle (Firma Equisur in Entre Ríos) besucht. Hauptziel war die Begleitung eines von SGS durchgeführten Pilot-Audits eines Schlachthofs und einer Sammelstelle in Argentinien. Diese Gelegenheit wurde genutzt, um auch andere Pferdeschlachthöfe in Argentinien und Uruguay zu besichtigen.

Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse (visuelle Beobachtungen) der jeweils mehrstündigen Kontrollbesuche in den Betrieben zusammen. Die Beurteilung des Tierwohls und des Verhaltens der Tiere erfolgt stets anhand der folgenden 4 Parameter: das Tier selbst (Genetik, Stress, Müdigkeit etc.), die Treiber (Erfahrung, Charakter etc.), die Infrastruktur und die Umgebung (Tag/Nacht, Klimabedingungen etc.). Dies bedeutet, dass die Beurteilung von Tierwohl und Tierverhalten immer eine Momentaufnahme ist und in regelmäßigen Abständen wiederholt werden muss. Zudem wurden bei den Betriebsbesichtigungen Fotos und Videos zur späteren Auswertung erstellt.

Die Ortsbesuche wurden von Bert Driessen durchgeführt, der über mehr als 20 Jahre Erfahrung im Bereich Tierwohl und Tierverhalten verfügt, insbesondere in der Überwachung von Tieren beim Transport und bei der Haltung in Schlachthöfen und Viehzuchtbetrieben.

Bert Driessen dankt den Schlachthofmitarbeiterinnen und -mitarbeitern für ihre Gastfreundlichkeit und Offenheit während seines Besuchs.

2 Programm

Das Reiseprogramm begann in Argentinien mit einem Besuch des Schlachthofs Solemar. Es folgten Besichtigungen einer Pferdesammelstelle, des Schlachthofs Lamar und des Schlachthofs Infriba. In Argentinien wurde ein Auditor von SGS bei einem Pilot-Audit der Pferdesammelstelle Equisur in Entre Ríos und des Schlachthofs Lamar begleitet. Anschließend wurde der Río de la Plata überquert, um die Schlachthöfe Sarel und Clay in Uruguay zu besichtigen.

Montag, 7. Februar 2022

Besichtigung/Audit des Schlachthofs Solemar (Argentinien)

Besichtigung/Audit der Pferdesammelstelle auf dem Gelände des Schlachthofs Solemar (Argentinien)

Dienstag, 8. Februar 2022

Besichtigung/Audit der Pferdesammelstelle der Firma Equisur in Entre Ríos (Argentinien)

Begleitung des SGS-Audits

Mittwoch, 9. Februar 2022

Besichtigung/Audit des Schlachthofs Lamar (Argentinien)

Besichtigung/Audit der Pferdesammelstelle auf dem Gelände des Schlachthofs Lamar (Argentinien)

Begleitung des SGS-Audits

Freitag, 11. Februar 2022

Besichtigung/Audit des Schlachthofs Infriba (Argentinien)

Besichtigung/Audit der Pferdesammelstelle auf dem Gelände des Schlachthofs Infriba (Argentinien)

Montag, 14. Februar 2022

Besichtigung/Audit des Schlachthofs Sarel (Departamento Canelones Zabala, Uruguay)

Besichtigung/Audit der Pferdesammelstelle auf dem Gelände des Schlachthofs Sarel (Uruguay)

Dienstag, 15. Februar 2022

Besichtigung/Audit des Schlachthofs Clay (Uruguay)

Besichtigung/Audit der Pferdesammelstelle auf dem Gelände des Schlachthofs Clay (Uruguay)

3 Zusammenfassung

3.1 Schlachthöfe

Die Besichtigung des Schlachthofs Lamar (Argentinien) fand im Beisein eines SGS-Auditors statt, der ein erarbeitetes Auditprogramm testete. Die übrigen Schlachthöfe wurden ohne den SGS-Auditor besucht. Jeder besuchte Schlachthof war während der Besichtigung in Betrieb. Die Besichtigung konzentrierte sich auf die Tiere, die Mitarbeiter (und ihre Interaktion mit den Pferden), die Infrastruktur und die Umgebung (u. a. Witterungsbedingungen). In jedem Schlachthof wurden folgende Punkte begutachtet: Pferche, Wartebereich, Fixierbox (und das Treiben in diese Box) und Betäubung.

Laderampe

In 3 Schlachthöfen (Solemar, Sarel und Clay) wurde während der Besichtigung ein Lkw mit Pferden abgeladen. Der Abladeprozess wurde beobachtet. Das Abladen und Treiben der Pferde verlief ruhig. Beim Öffnen der vertikalen Türen brauchen die Pferde ein bisschen Zeit, um die Öffnung zu erkennen. Sobald das erste Pferd die Türöffnung passiert hat, verlassen auch die anderen Pferde den Anhänger. An jedem Standort ist eine erhöhte Laderampe vorhanden (bodengleich mit dem Anhänger).

Pferche (Corrals)

- Neben den Schlachthöfen liegen Corrals, in denen die Pferde untergebracht werden können. Angesichts des geringen Angebots an Pferden stehen keine oder nur sehr wenige Pferde in den Corrals.
- Die Bauweise der Corrals ist unterschiedlich, von einer Ansammlung von Weiden bis hin zu einer vollständig überdachten Konstruktion. In den offenen Corrals (= Weiden oder Paddocks) sind künstliche Schutzvorrichtungen (Überdachung) oder ein natürlicher Schutz (Bäume) vorhanden. Zwar wurde in den letzten Jahren bereits auf das Pflanzen eines natürlichen Schutzes geachtet, doch kann die Anpflanzung von Bäumen noch stärker vorangetrieben werden. Wegen der möglichen Brandgefahr bei Trockenheit (und des Übergreifens des Feuers von einem Baum auf den nächsten) müssen die Bäume in ausreichendem Abstand stehen.
- In den Corrals (und in den Wartebereichen) waren nur ausgewachsene Pferde zu sehen.

Wartebereich

- Kurz vor dem Schlachten werden die Pferde von den Corrals in den Wartebereich getrieben. Angesichts des geringen Angebots werden die Pferde in manchen Schlachthöfen gar nicht in den Corrals gehalten, sondern direkt nach dem Abladen in den Wartebereich getrieben, wo sie anschließend (= max. wenige Stunden später) geschlachtet werden.
- Die Lage des Wartebereichs gegenüber der Fixierbox ist von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich. In manchen Schlachthöfen befindet sich der Wartebereich nahe bei der Fixierbox. In anderen Schlachthöfen liegt ein längerer Treibgang zwischen Wartebereich und Fixierbox. Die Wartebereiche sind überdacht und mit einer Trinkwasserversorgung ausgestattet.
- In jedem Schlachthof befinden sich zum Zeitpunkt der Ortsbesichtigung wegen des geringen Angebots an Pferden nur wenige Tiere im Wartebereich.

- Die vorhandenen Tiere sind in guter körperlicher Verfassung. In einem Schlachthof fällt auf, dass einige Tiere Fell-/Bissverletzungen haben. Dies ist vermutlich die Folge von Hierarchiekämpfen in den Pferchen.
- Alle Tiere sind mit einer individuellen Ohrmarke gekennzeichnet.

Treiben in die Fixierbox

Die Mitarbeiter nähern sich den Pferden im Wartebereich still und ruhig. Vom Wartebereich werden die Pferde mit Flaggen in die Fixierbox getrieben. Pferden, die nicht auf die Treiber und ihre Flaggen reagieren, wird ein Halfter angelegt, mit dem sie einzeln in die Treibbox geführt werden. Die Art und Weise, in der die Mitarbeiter diesen Pferden das Halfter anlegen, zeugt von Professionalität und deutet darauf hin, dass die Pferde nicht wild sind, obwohl sie extensiv auf großen Weiden gezüchtet bzw. gehalten werden. Die Seitenwände des Treibgangs sind blickdicht, so dass die Pferde während des Treibvorgangs nicht durch Aktivitäten im Umfeld abgelenkt werden.

Zwar betreten die meisten Pferde die Fixierbox zügig, manche jedoch auch mit einer gewissen Scheu. Das hat verschiedene Ursachen:

- An der Fixierbox tritt Druckluft aus. Das Geräusch macht die Pferde unruhig.
- Das Hochziehen und Einklinken der Schlachthaken in die Transportbahn erzeugt ein Geräusch, das die Pferde verstört.
- Material und Farbe des Bodens der Fixierbox sind nicht einheitlich.
- Der Boden in der Fixierbox besteht aus Tränenblech. Beim Betreten werden hohe Geräusche erzeugt.

Das Betreten der Fixierbox kann zügiger vonstattengehen, wenn an den Fixierboxen Anpassungen zur Behebung der aufgelisteten Ursachen vorgenommen werden.

Betäubung

- Die Pferde werden nach Betreten der Fixierbox so schnell wie möglich mit einem Bolzenschussapparat betäubt.
- In der Fixierbox befindet sich ein „Backup-Gerät“ (penetrierender mechanischer Bolzenschussapparat).
- In einigen Schlachthöfen sind an mehreren Stellen Kameras zur Überwachung des Schlachtvorgangs installiert.
- Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Zeitabstand zwischen dem Schuss und dem Stich zum Entbluten. Dieser betrug durchgängig mehr als 60 Sekunden, bei einigen Tieren waren es jedoch nur knapp über 60 Sekunden. Um ein gutes Ausbluten zu erzielen, müssten es weniger als 60 Sekunden sein.

3.2 Sammelstelle

- Die Besichtigung der Pferdesammelstelle in Entre Ríos (Argentinien) fand im Beisein eines SGS-Auditors statt, der ein erarbeitetes Auditprogramm testete. Die Pferde stehen in der Zeit vor dem Transport zum Schlachthof auf Weiden rings um die Sammelstelle. Die letzten Stunden vor dem geplanten Transport verbringen die Pferde auf einer Sammelweide hinter den Betriebsgebäuden nahe bei der Verladestelle. Die Sammelweide bietet für die vorhandenen Pferde ausreichend natürlichen Schutz, Trinkwasser und Gras. Die Bodenbeschaffenheit und die Umzäunung der Weide sind gut. Einige junge Bäume sind durch eine Einzäunung geschützt, die tierfreundlicher gestaltet werden muss. Die Transporttauglichkeit der vorhandenen Pferde wird Tier für Tier beurteilt. Diese Beurteilung ergibt, dass die 28 vorhandenen Pferde transporttauglich sind. Nach der Begutachtung der Pferde auf der Sammelweide werden die Pferde mit Treibhilfen (= langen Stöcken mit Flaggen) durch einen breiten Korridor zur Verladestelle getrieben. Das Treiben der Pferde erfolgt in Ruhe, ohne direkten Kontakt zwischen den Pferden und den Treibhilfen und/oder den Treibern. Die Pferde werden in kleinen Gruppen in den unterteilten Anhänger geladen. Das Treiben und Aufladen verlief so, wie es sein soll, nämlich ruhig und tierfreundlich.

4 Fazit

Im Laufe der Jahre (2015-2022) wurden die Pferdeschlachthöfe in Argentinien und Uruguay mehrfach besucht. Zudem wurden mehrere Pferdesammelstellen besichtigt. Nach jedem Besuch wurden Verbesserungsvorschläge zum Tierwohl und Tierverhalten formuliert, die den betroffenen Betrieben übermittelt wurden. Bei jedem Folgebesuch wurde festgestellt, dass die Verbesserungsvorschläge umgesetzt wurden. So wurden beispielsweise in den letzten Jahren ein neuer Wartebereich gebaut (Schlachthof Lamar und Schlachthof Clay), eine neue Fixierbox installiert (Schlachthof Clay), der Treibgang angepasst (Schlachthof Infriba), das Pferdeduschsystem so abgeändert, dass es weniger Unruhe unter den Pferden verursacht (Schlachthof Sarel), die Corrals angepasst (Solemar und LandL) und die Effektivität der Betäubung in allen Schlachthöfen detaillierter überwacht (u. a. durch die Installation von Kameras zur kontinuierlichen Überwachung). Über die Jahre war ein immer stärkeres Engagement aller Akteure, der Schlachthöfe, der Sammelstellen, der Kontrollbehörden und der Bildungs- und Forschungseinrichtungen festzustellen. Im Laufe der Zeit stellten die Akteure immer gezieltere Fragen, um Tierwohl und Tierverhalten zu optimieren, was auch ein Zeichen für das stärkere Engagement ist.

5 Fotos







